H. Paweck¹⁾ zur Fällung des Zinks schon Drahtelektrode benutzte, und zwar ebenfalls mit gutem Erfolg.

Die Bestimmung des Wasserstoffsuperoxyds auf gasanalytischem Wege zieht Cornimboeuf²⁾ der titrimetrischen Bestimmung vor. Der Verfasser benutzt ein in Zehntel-Cubikcentimeter eingetheiltes, circa 1,5 cm weites Glasrohr, das zu $\frac{3}{4}$ mit verdünnter Schwefelsäure gefüllt wird. Hierzu gibt man 1 cc des zu prüfenden Wasserstoffsuperoxyds und ein Körnchen Kaliumpermanganat, das in Seidenpapier eingewickelt ist, verschliesst die graduirte Röhre mit dem Finger und bewegt sie so lange hin und her, bis die Reaction beendet ist, worauf man das Rohr in einen mit Wasser gefüllten Cylinder stülpt. Die Vermehrung des Gasvolumens durch zwei dividirt gibt den disponiblen Sauerstoff. Bei Wasserstoffsuperoxyd mit dem 16—20 fachen Volumen Sauerstoff wendet Cornimboeuf nur 0,5 cc an. — Es liegt auf der Hand, dass bei dem Abmessen so kleiner Quantitäten einer Flüssigkeit grosse Fehler unvermeidlich sind, dabei hat die Methode eher Nachtheile als Vortheile gegenüber der titrimetrischen Methode, bei welcher man 5 cc anwenden kann, und bei welcher der Endpunkt ausserordentlich scharf ist. (W. S.)

A. Sonnié-Moret³⁾ benutzt das Ureometer von Yvon oder Méhu zur Gehaltsbestimmung des Wasserstoffsuperoxyds. Der untere Raum des Apparates wird mit Quecksilber gefüllt, worauf man 3—4 cc der Superoxydlösung und 1—2 cc Natronlauge einfliessen lässt. Die Zersetzung wird mittelst Braunsteins ausgeführt. Der Verfasser verwendet 0,3—0,4 g hiervon, die mit Hilfe eines Glasrohres zu dem Wasserstoffsuperoxyd gebracht werden.

Ueber Störungen an Analysenwagen mit Schalen aus Bergkrystall berichtet K. Farnsteiner.⁴⁾ Der Verfasser fand, dass bei einer Wage, die sonst vorzüglich gearbeitet war, wenn Kölbchen auf die linke Seite gesetzt wurden und man durch Aufstellen von Gewichten auf die rechte Seite nun einen Gewichtsausgleich herzustellen versuchte, der Zeiger plötzlich mit einer im Verhältniss zu dem aufgelegten Gewichte viel zu grossen Schnelligkeit nach links ausschlug.

1) Oesterr. Zeitschrift f. Berg- u. Hüttenwesen **46**, 570.

2) Ann. Chim. anal. appl. **4**, 381; durch Chemiker-Zeitung **23**, R. 371.

3) Repert. Pharm. 3 Sér. **11**, 289; durch Chemiker-Zeitung **23**, R. 224.

4) Zeitschrift f. Unters. d. Nahrungs- u. Genussmittel **1**, 315.